With the support of the Erasmus+ Programme of the European Union

MentEd
Mentalisierungsbasierte Pädagogik

Erasmus+ Mentalisierungstraining für pädagogische Fachkräfte

Die folgende Präsentation steht mit ihren präzisen Inhalten für sich.

Aber, sie ist auch Teil eines breiten und gut erforschten Gesamtcurriculums, das sich über Präsentationen allein nicht vermitteln lässt. Bitte sehen Sie sich dieses Gesamtcurriculum unter https://mented.de an und nehmen Sie gerne Kontakt zu uns auf: kirsch@eh-darmstadt.de, gingelmaier@ph-ludwigsburg.de .

Bitte zitieren Sie diese Präsentation wie folgt:

Gingelmaier, Stephan (2021). *Modul 3:* ***Mentalisierungsfördernde Arbeit mit Gruppen.*** **Curriculum Mentalisierungstraining für pädagogische Fachkräfte des Netzwerkes Mentalisierungsbasierte Pädagogik. URL** (Datum Abruf)

Vielen Dank und viel Freude wünscht ihr Mented.de-Team.

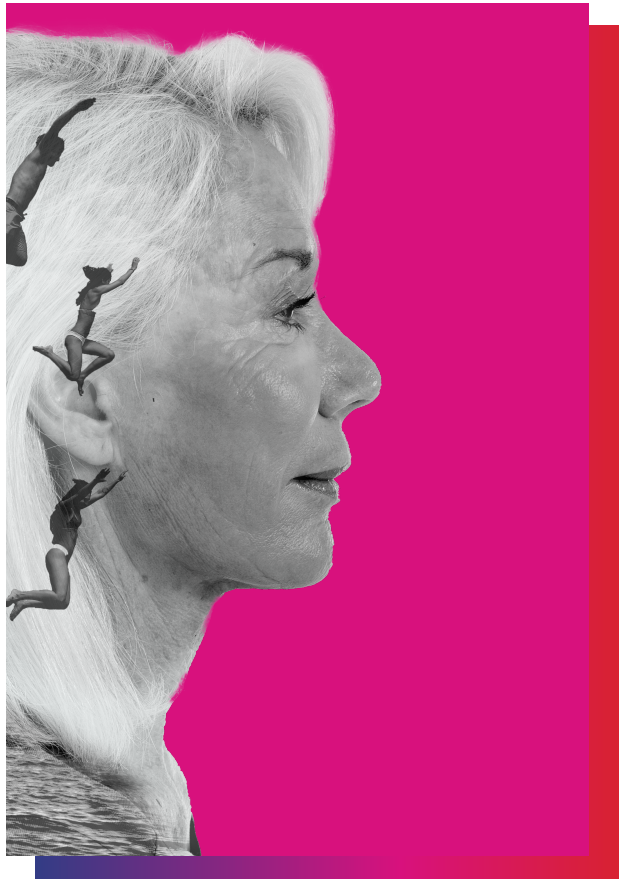
With the support of the Erasmus+ Programme of the European Union

MentEd
Mentalisierungsbasierte Pädagogik

Erasmus+ Mentalisierungstraining für pädagogische Fachkräfte

Modul 3:

Mentalisierungsfördernde Arbeit in und mit Gruppen



Modul 3

Gliederung

I Grundlagen zu Gruppen

II Gruppen in der Pädagogik

III Gruppe, Mentalisieren und soziales Lernen

Lernziele pro Teilmodul

I Grundlagen zu Gruppen

Die TN kennen die wichtigsten Grundlagen aus der Gruppentheorie. Sie wissen was eine Gruppe ist und welche Dynamiken sie haben kann, bzw. welche Faktoren mit Gruppendynamiken in Verbindung stehen.

II Gruppen in der Pädagogik

Die TN kennen die besondere Bedeutung von Gruppen in der Pädagogik.

III Gruppe, Mentalisieren und soziales Lernen

Die TN lernen zunächst den allgemeinen Zusammenhang kennen. Dieser wird im Versuch der Adaption des dreigliedrigen Kommunikationssystems auf die Pädagogik nach Fonagy et al. (2017) verfeinert. Zuletzt lernen die TN wichtige Prinzipien der mentalisierenden Arbeit mit Gruppen auf pädagogische Gruppen zu übertragen.

2 Gruppen in der pädagogischen Praxis

Ein Lehrer verbringt je nach Fach und Deputat oft mehr als die Hälfte seiner Gesamtarbeitszeit mit zahlreichen mehr oder minder unfreiwillig mit ihm konfrontierten Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen, für die er pädagogische wie disziplinarische Verantwortung trägt. Die damit verbundene hohe Interaktionsdichte bedeutet, je nachdem, wie es definiert und erfasst wird, pro Stunde auf hunderte bis tausende von Einzelentscheidungen zu reagieren, zu intervenieren oder eben dies nicht zu tun. Dies ist letztlich nur auf der Basis hinreichenden Selbstvertrauens und angemessenere Handlungskompetenz möglich. Unsicherheiten und akribische Versuche einzelne Kommunikationsaspekte zu kontrollieren, führen zu Störungen des Unterrichtsflusses mit potenziell gravierenden Folgeproblemen.

Hillert et al. 2013, S. 806

2 Gruppen in der pädagogischen Praxis

- Gruppenpädagogik ist ein Konzept der Arbeit in und mit Gruppen in pädagogischer (Erziehung und Bildung) Absicht.
- Pädagogik findet in unserer Kultur meist gruppenbezogen statt und damit sind bei Kindern und Jugendlichen häufig Peer-Kontakte Gruppenkontakte.
- Der Gruppe wird eine eigenständige pädagogische Bedeutung zugeschrieben.

vgl. Schrapper, 2015

2 Gruppe und Inhaltvermittlung

Aussage:

Sozial-emotionales Lernen und kognitives Lernen gehen in pädagogischen Einrichtungen über geleitete (z.B. Unterricht, Teamsitzung, Stuhlkreis) und offene Gruppenerfahrungen (freies Spiels, Pause, Umkleidesituation) im Idealfall Hand in Hand.

Tauschen Sie sich mit Ihren direkten Nachbarn über Ihre Erfahrungen und Ihr theoretisches Wissen 5 Minuten zu dieser Aussage aus.

2 Gruppen in der pädagogischen Praxis

Gemeinsames und Typisches von Gruppen in der Pädagogik

- Es herrscht meist ein relativ hoher Grad an Strukturierung (äußere Umwelt).
- Meist Leitung, Setting und Anbindung an eine Organisation eindeutig definiert.
- Pädagogische Gruppen sind oftmals (relativ) altershomogen.
- Über Gruppenerfahrungen werden Regeln er/gelebt, ausgehandelt und erfahren.
- Die Gruppen hab meist ein klares, pädagogisches Ziel.

vgl. Schrapper, 2015

2 Informationsprozesse in (pädagogischen) Gruppen

Wie werden Informationsprozesse organisiert?

- Wie transparent ist die Kommunikation und Information?
- Einseitiger, geradliniger, wechselseitiger oder kreisförmiger Informationsfluss
- Achten auf Doppelfunktionen
- Feedbackprozesse einbauen

NEU ist der Einbezug von
- Ostensive Cues und
- Mentalisieren

Konkrete Intervention: z.B. aktiven Zuhören anwenden:

- **Augenkontakt, mimische Anteilnahme, Sprechende stehen im Zentrum der Aufmerksamkeit, offene Fragen stellen, Resümee am Ende des Gespräches, Vergewisserung;**

Turner n. Stanford, 1995

2 Entscheidungsprozesse in pädagogischen Gruppen

- Autoritär oder demokratisch organisiert?
- Gehorchen und Anpassen anstatt Entscheiden bzw. Stellung beziehen
- Einfache und eingängige Einheitstheorien bevorzugen: Schwarz-Weiß Malerei.
- Groupthink – Dynamik bei Fehlentscheidungen in Gruppen (Janis 1972)
- Systematische Analyse als Hilfsmittel
- Moderation für einen Entscheidungsprozesse (ebenso bei Konflikten)

Turner n. Stanford, 1995

2 Gruppen in der pädagogischen Praxis

Diskussionsgrundlage: *Pädagogische Gruppen werden als Lernfeld und Probenraum entworfen, sie sind ein pädagogisch beanspruchter Schonraum indem sie und ihre Mitglieder in einer von pädagogischen Fachkräften definierten Weise mit der Realität konfrontiert werden.* (vgl. Schrapper, 2015)

Was würden Sie sagen, sind die von Ihnen geleiteten päd. Gruppen eher als Schonraum oder nach dem Realitätsprinzip bzw. als Mischung geprägt? Begründen Sie.

Fragen zur Wiederholung der Lerninhalte (alle Inhalte finden Sie auf den Folien)

Was ist eine Gruppe?

Was sind wesentliche Bestandteile von Gruppendynamik?

Was zeichnet Gruppen in der pädagogischen Praxis aus?

Warum ist Mentalisieren in Gruppensituationen so komplex wie hoch relevant?

Wie funktioniert soziales Lernen in (pädagogischen) Gruppen?

Was sind Grundlagen mentalisierungsbasierter Gruppenarbeit?

MentEd
Mentalisierungsbasierte Pädagogik

S. Gingelmaier (Modulverantwortliche)

Zitierempfehlung:

Gingelmaier, Stephan (2021). *Modul 3_2:* ***Mentalisierungsfördernde Arbeit mit Gruppen.*** **Curriculum Mentalisierungstraining für pädagogische Fachkräfte des Netzwerkes Mentalisierungsbasierte Pädagogik. URL** (Datum Abruf)

MentEd Mentalisierungsbas. Pädagogik
Evangelische Hochschule Darmstadt University of Applied Sciences eh-darmstadt.de
UNIVERSITÄT KLAGENFURT
DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft
PH Ludwigsburg University of Education
With the support of the Erasmus+ Programme of the European Union

Zitiervorschlag und Rechtshinweise

Alle Inhalte und Darstellungen stehen für die nicht-kommerzielle Nutzung und Weitergabe zur Verfügung aber sie bleiben geistiges Eigentum der Autorinnen und Autoren oder des Netzwerks. Jeder Teil der Präsentation muss daher direkt und klar auf die Urheber in Form einer Zitation verweisen. Zitiervorschlag:

Gingelmaier, Stephan (2021). Modul 3: Mentalisierungsfördernde Arbeit mit Gruppen. Curriculum Mentalisierungstraining für pädagogische Fachkräfte des Netzwerkes Mentalisierungsbasierte Pädagogik. URL (Datum Abruf)

Literatur

Bion, W. (1990). Erfahrungen in Gruppen und andere Schriften. Frankfurt a. M.: Fischer.

Fonagy, P., Campbell, C., Bateman, A. (2017). Mentalizing, Attachment, and Epistemic Trust in Group Therapy. International Journal of Group Psychotherapy, 67, 176-201. 10.1080/00207284.2016.1263156.

Fonagy, P. (2013): Soziale Entwicklung unter dem Blickwinkel der Mentalisierung. In: Allen, J., Fonagy, P. (Hrsg.): Mentalisierungsgestützte Therapie. 2.Aufl. Klett-Cotta, Stuttgart, 89--152.

Freyberg, Th v., & Wolff, A. (2009) Störer undGesörte, Band 1 und Band 2. Frankfurt a.M.: Brandes & Apsel.

Gingelmaier, S., Hoanzl, M., Bleher, W. (2015). Vortrag: Die ungehaltenen Halten - Beziehung und Beziehungsdynamik in der Arbeit mit „schwierigen“ Kindern / Jugendlichen. Angenommen und gehalten bei der bundesweiten Dozententagung im FSP ESENT. Leipzig, Juni 2015.

Hillert, A., Koch, S., Lehr, D. (2013). Das Burnout-Phänomen am Beispiel des Lehrerberufs. Nervenarzt 84, 806–812. https://doi.org/10.1007/s00115-013-3745-4

Knauss, W. (2006). Die Gruppe im Unbewußten – eine Brücke zwischen Individuum und Gesellschaft. Jahrbuch für Gruppenanalyse,1, S. 49-58.

König, O., Schattenhofer, K. (2012). Einführung in die Gruppendynamik. Heidelberg: Carl-Auer-Compact.

Neyer, F. J., Asendorpf, J. B. (2018). Psychologie der Persönlichkeit. Berlin: Springer.

Literatur

Schrapper, C. (2015). Die Gruppe als Mittel zur Erziehung – Gruppenpädagogik. In C. Edding, K. Schattenhofer (Hrsg.), Handbuch - Alles über Gruppen (S. 186-208). Weinheim: Beltz.

Schulz-Venrath, U. (2013). Lehrbuch Mentalisieren. Stuttgart: Klett-Cotta.

Schulz-Venrath, U., Felsberger, H. (2016). Mentalisieren in Gruppen. Stuttgart: Klett-Cotta.

Stanford, G. (1995). Gruppenentwicklungen im Klassenraum und anderswo. Praktische Anleitungen für Lehrer und Erzieher (9.Aufl.) Aachen-Hahn: Hahner Verlag.

Tuckman, B. W. (1965). Developmental sequence in small groups. Psychological Bulletin, 63, 384-399.

Weimer, M. (1998). Elemente der Gruppenanalyse nach Bion. https://martin-weimer.hpage.com (Abruf 13.2.21)

Yalom, I. D. (1995). The theory and practice of group psychotherapy. New York: US Basic Books.

Weitere Literatur (nicht verwendet)

Gingelmaier, S. (2021). Mentalisieren und (pädagogische) Gruppenprozesse. H. Kirsch, T. Nolte & S. Gingelmaier (Hrsg.), Soziales Lernen, Beziehung und Mentalisieren (in Bearbeitung). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Karterud, S. (2015). Mentalization-Based Group Therapy (MBT-G). Oxford: Oxford University Press.

Schindler, R. (1971). Die Soziodynamik der therapeutischen Gruppe. In A. Heigel-Evers (Hrsg.), Psychoanalyse und Gruppe (S. 21-32). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.